

Tapsi, komm...



ab 4 Jahren

Tapsi der Hund



Tapsi kann gute oder schlechte Laune haben.

Tapsi kann Schmerzen haben, er kann krank sein.

Tapsi hat keine Hände. Er nimmt die Sachen mit seinen Zähnen oder bewegt sie mit seinen Pfoten.

Tapsi rennt schneller als ich. Er gewinnt jedes Wettrennen gegen mich.

Tapsi hört besser als ich.
Er hat grosse Ohren, die er in verschiedene Richtungen bewegen kann um besser zu hören.
Dank ihnen hört er mich, wenn ich von der Schule heimkomme.

Tapsi kann besser riechen als ich. Mit seiner Nase findet er die «Brösmeli», die vom Tisch gefallen sind.

Tapsi ist kein Spielzeug.

Er ist ein Tier.



Tapsi ist ein Hund

Tapsi kann nicht sprechen wie ich und er versteht nicht alles, was ich ihm sage.



Tapsi spricht mit mir :

mit seiner Stimme — er knurrt, bellt,
mit seinen Ohren — er lässt sie hängen
oder spitzt sie,
mit seinem Schwanz — er wedelt, trägt
ihn hoch oder klemmt ihn zwischen die Beine,
mit seinen Zähnen — er zeigt sie, er beisst.

**Und ich, wie kann ich
mit ihm sprechen?**

Ich kenne **Tapsi** gut



Ich möchte
Tapsi streicheln.

Ist er wach?

Sind seine Augen offen?

Wenn er schläft, lass ihn sich ausruhen.



Wenn er wach ist, bleib weg von ihm,
ruf ihn mit seinem Namen:
«Tapsi, komm!»

Die ersten paar Male kann dir
ein Erwachsener helfen.

Wenn Tapsi nicht kommt, bleib weg
von ihm und lass ihn in Ruhe.



Ich kenne **Tapsi** gut



**Tapsi ist in seinem Hundekorb.
Ich möchte ihn streicheln.**

Wenn Tapsi in seinem Hundekorb ist,
ist das, wie wenn er bei sich
zu Hause ist.

Er ist in seinem Bett und
möchte nicht gestört werden.





Bleib weg von ihm
und lass ihn in Ruhe.

Ich kenne **Tapsi** gut



**Tapsi ist am Fressen.
Ich möchte ihn streicheln.**

Für Tapsi ist fressen sehr wichtig.
Es ist kein Spiel.

Tapsi möchte nicht mit dir teilen.



Bleib weg von ihm
und lass ihn in Ruhe.



Ich kenne **Tapsi** gut

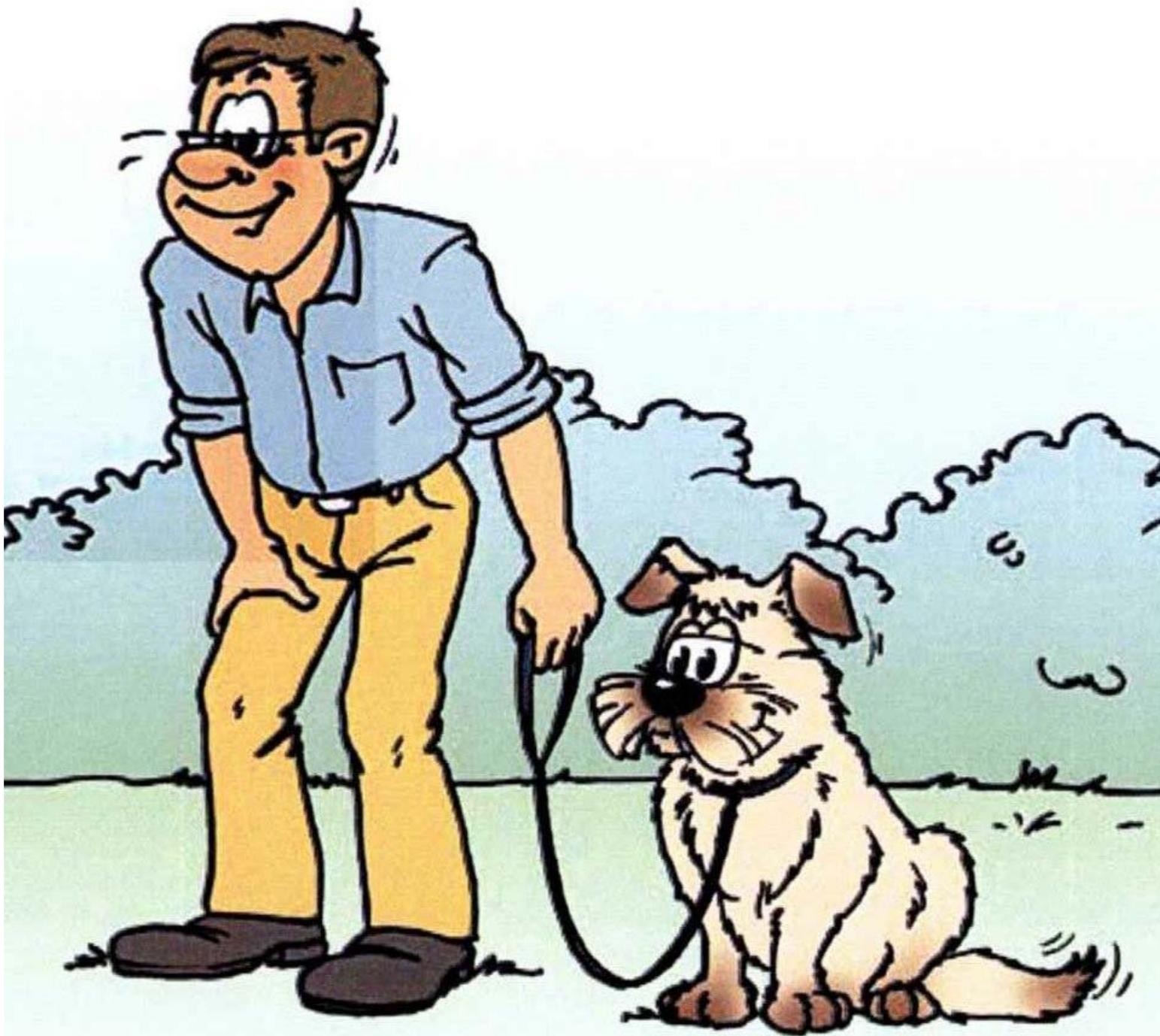


Ich möchte mit Tapsi spielen.

Frag immer einen Erwachsenen.
Er soll dir zeigen wie und bei dir
bleiben.



Du kannst ein Spielzeug
im Haus oder Garten verstecken
oder einen Ball werfen.



Ich kenne **Tapsi** gut



Tapsi knurrt, wenn ich ihn anfassen will und er zeigt mir seine Zähne.



Tapsi kann nicht reden wie du.
Er sagt dir in der Hundesprache,
dass er seine Ruhe haben will und
nicht angefasst werden möchte.

Bleib weg von ihm
und lass ihn in Ruhe.

Erzähl es einem Erwachsenen.

**So,
jetzt weißt du, wie du
dich Tapsi gegenüber
verhalten sollst.**

**Und wenn du den Hund
nicht kennst, was machst
du dann?**





Ich kenne den Hund nicht!

**Ich möchte den Hund
dieser Leute streicheln.**

Geh ruhig zu ihnen hin
ohne zu rennen oder zu schreien.

Bevor du ganz nah bist, frag sie,
ob du ihren Hund streicheln darfst.



Wenn sie «**Nein**» sagen, dann halte dich daran, es gibt einen Grund dafür.

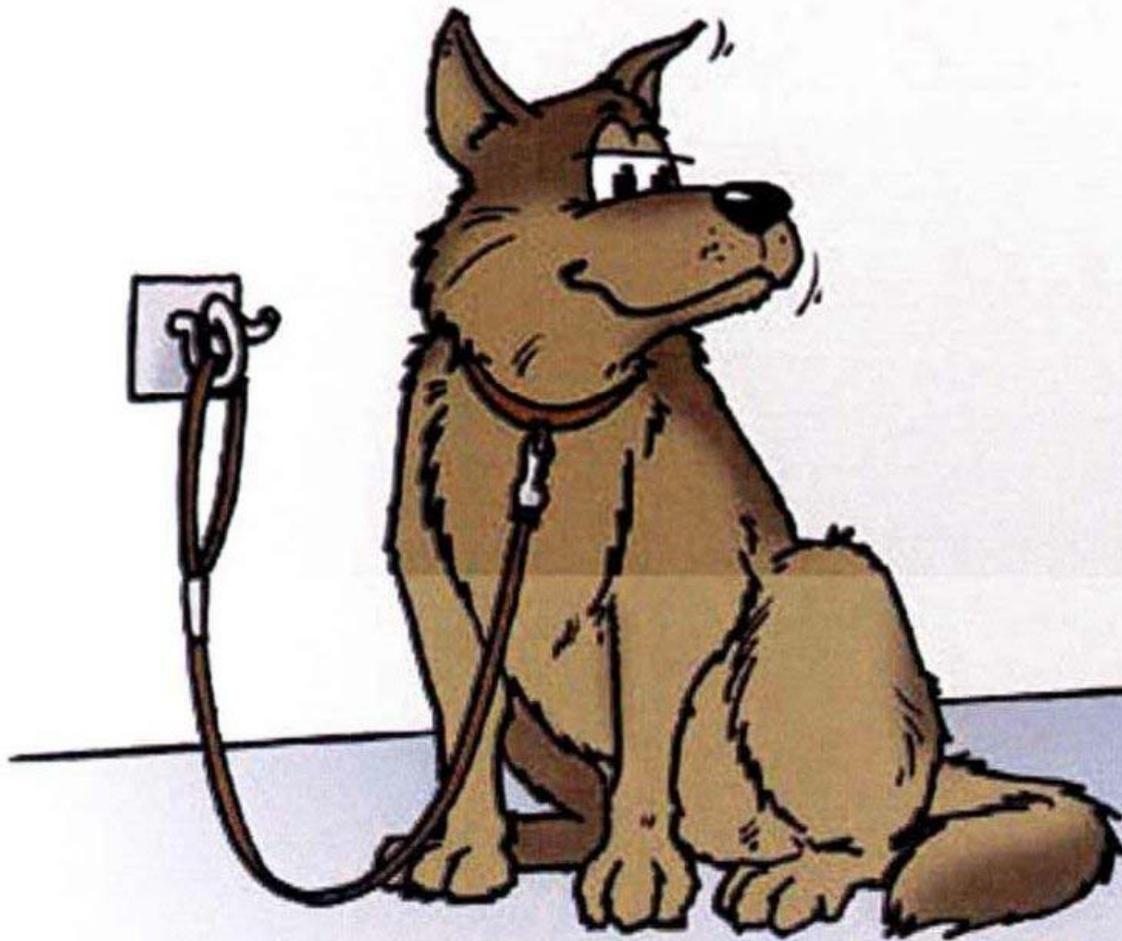
Wenn sie «**Ja**» sagen, sprich den Hund an und lass ihn an dir schnüffeln. Sag ihm ruhig «Guten Tag». Streichle ihn sanft.



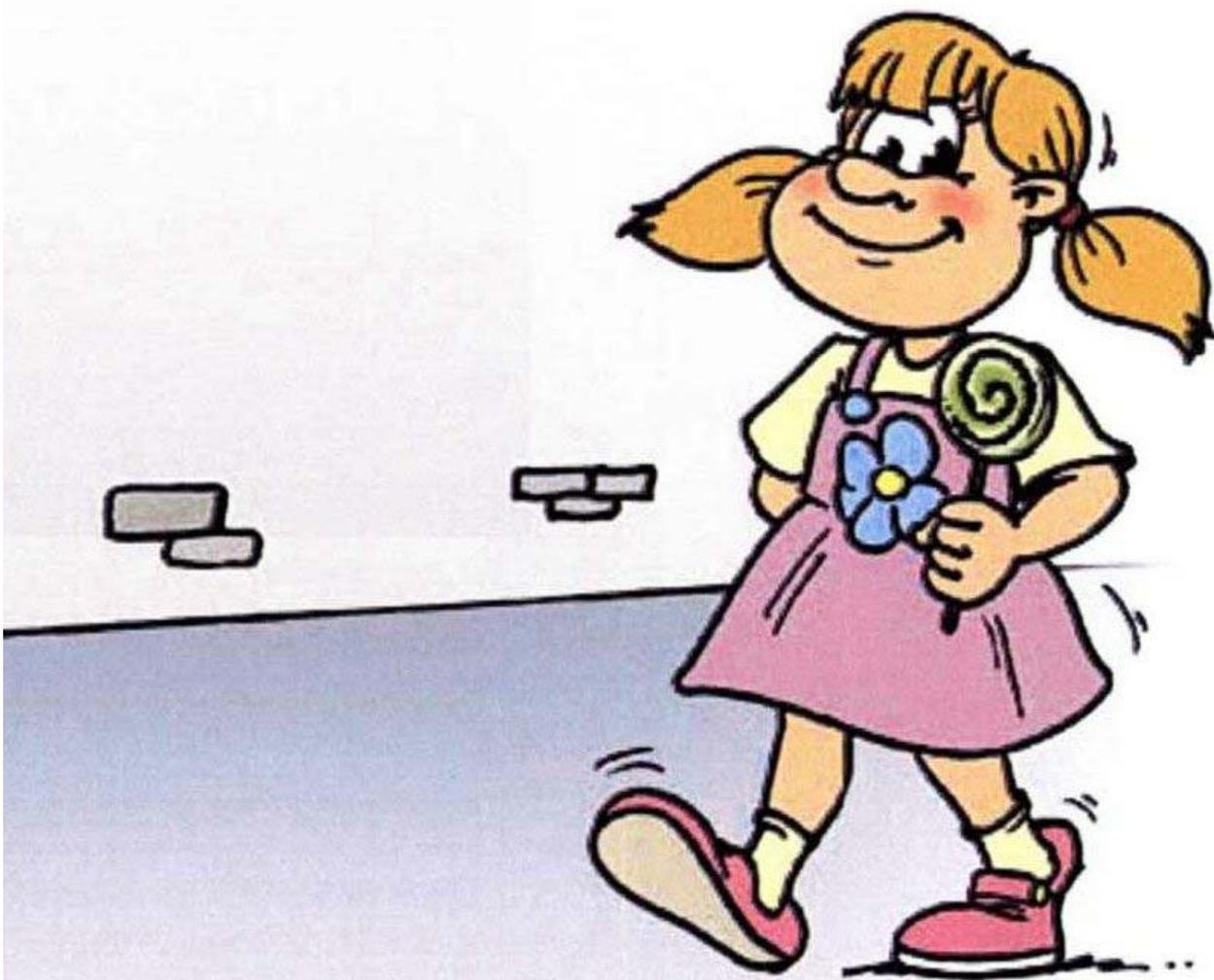


Ich kenne den Hund nicht!

**Ich möchte den Hund
streicheln, der allein ist.**



Bleib weg von Hunden,
die allein sind, angebunden
oder hinter einem Zaun.



Geh an ihm vorbei ohne zu rennen.
Sei still.



Ich kenne den Hund nicht!

**Ich möchte
auf dem Trottoir
an dem Hund
vorbeigehen.**



Steig vom Trottinett
oder vom Rollbrett ab.
Die Geräusche, die du machst,
können den Hund erschrecken.

Geh an ihm vorbei ohne zu rennen.
Sei still.





Ich kenne den Hund nicht!

**Der Hund rennt auf mich los.
Ich habe Angst.**

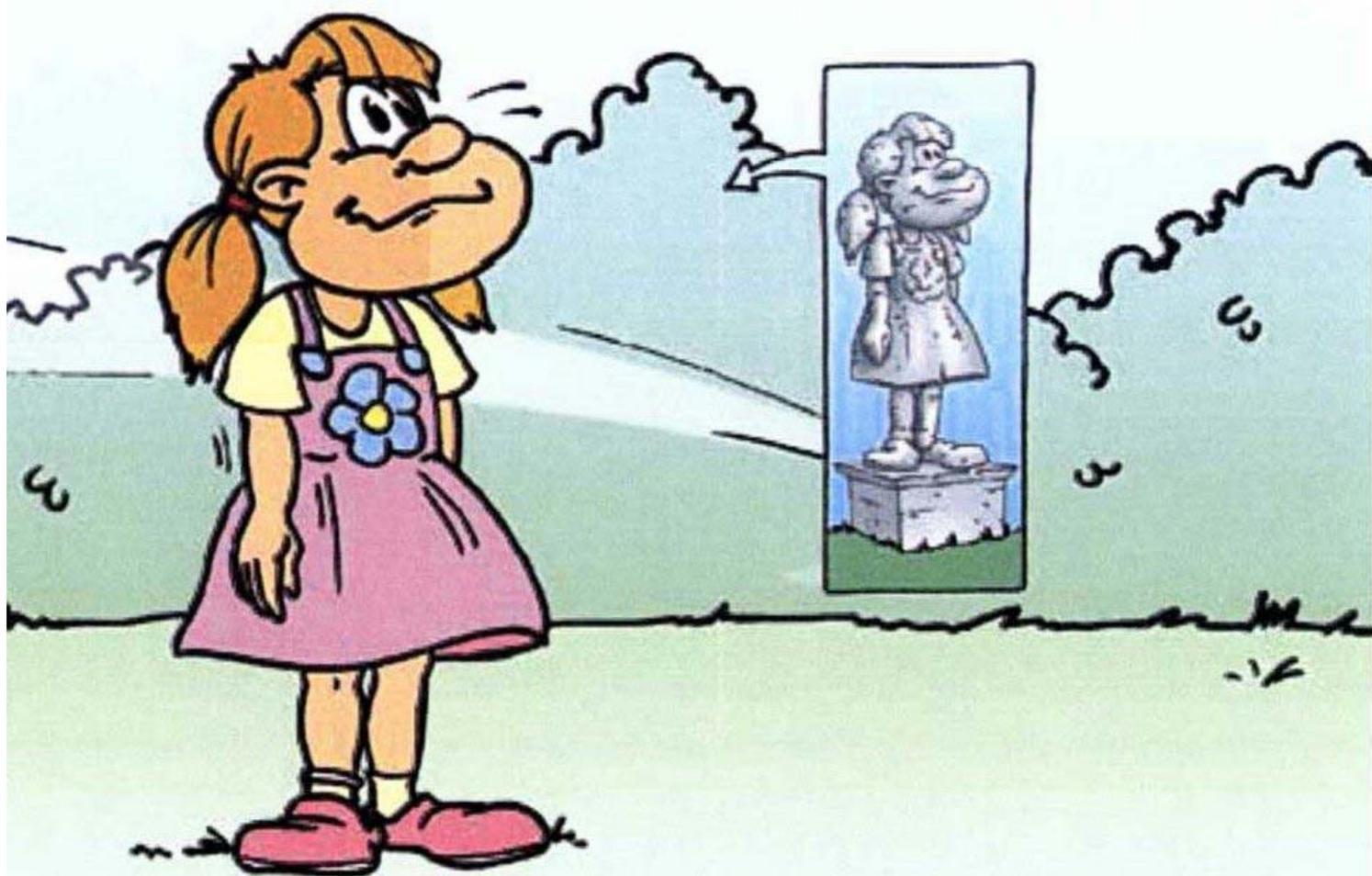


Stell dir vor, du wärst eine Statue!

Halt an und sei still.

Schau weg vom Hund.

Halte die Arme ruhig
neben deinem Körper.



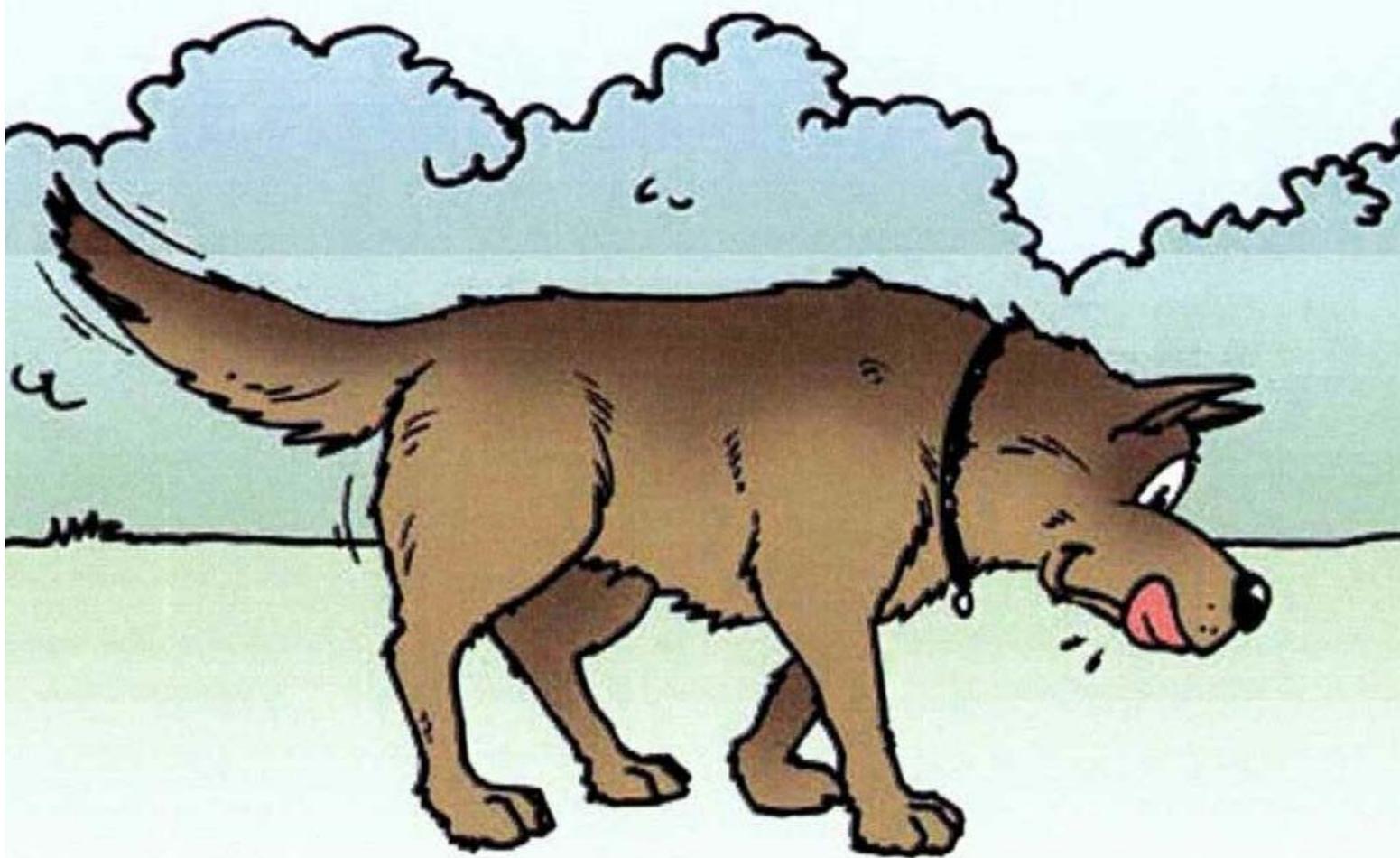
Warte, bis der Hund weg ist.



Ich kenne den Hund nicht!

**Der Hund will etwas nehmen,
das ich in der Hand halte.**

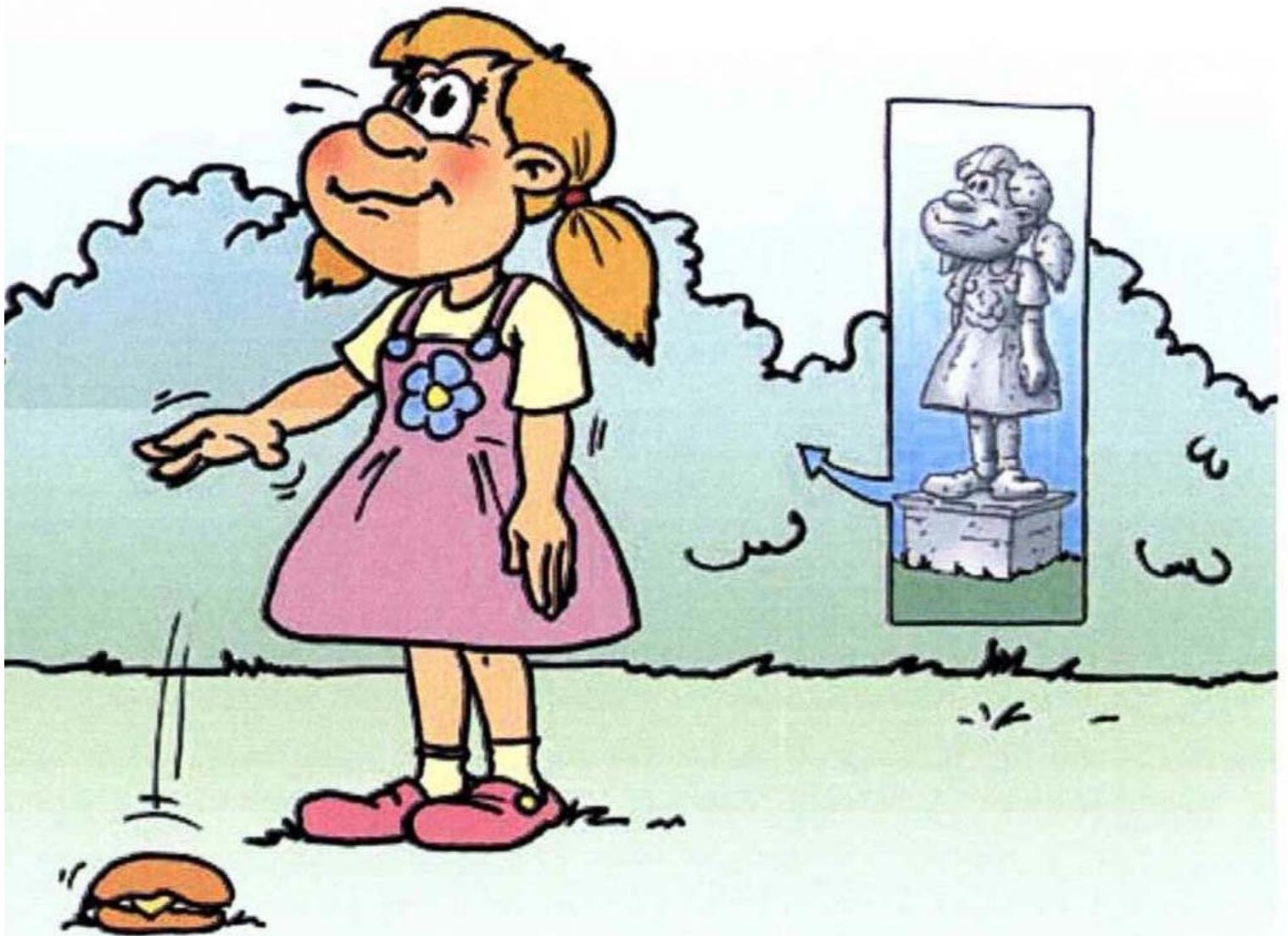
Lass es fallen! Sogar wenn es
dein Lieblingsspielzeug oder
dein Pausenbrot ist.



Bleib ruhig stehen, halte die Hände nach unten und schau weg.

Warte, bis der Hund weg ist.

Erzähle einem Erwachsenen, was passiert ist.





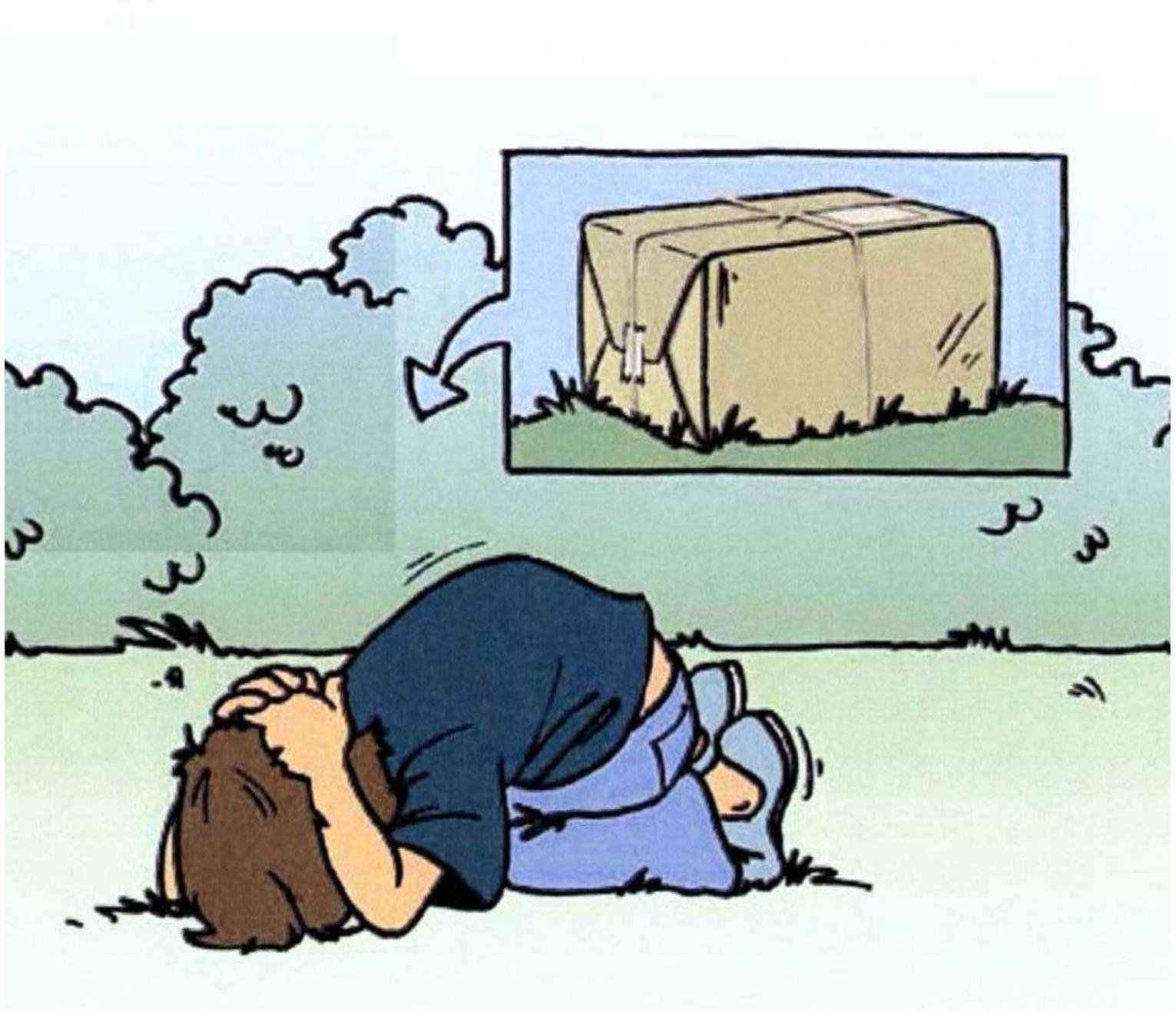
Ich kenne den Hund nicht!

**Der Hund hat mich
umgeworfen.**



Mach ein «**Päckli**» und schütze deinen Kopf mit den Händen.

Sei still.



Warte, bis der Hund weg ist.



Ich kenne den Hund nicht!

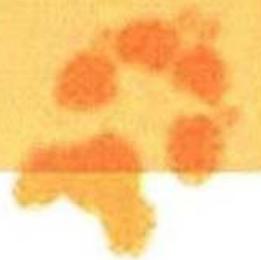
**Dieser Hund macht mir Angst.
Was soll ich tun?**



Sprich mit einem
Erwachsenen darüber, er findet
sicher eine Lösung um dir zu helfen.

So,

jetzt weißt du,
wie du dich
einem fremden Hund
gegenüber
verhalten sollst.



Ich kenne **Tapsi** gut



Wenn ich Tapsi
streicheln will,
bleib ich weg von ihm
und rufe ihn.



Wenn Tapsi in seinem
Hundekorb oder am Fressen ist,
bleibe ich weg von ihm
und lasse ihn in Ruhe.



Wenn Tapsi knurrt
oder mir die Zähne zeigt, lasse
ich ihn in Ruhe. Ich erzähle es
einem Erwachsenen.



Ich kenne den Hund nicht!

Wenn ein Hund allein ist,
bleibe ich weg von ihm
und gehe ruhig
an ihm vorbei.



Wenn ein Hund auf mich
losrennt, oder wenn
er etwas will, das ich
in der Hand halte,
bleibe ich ruhig stehen,
halte die Hände nach unten
und schaue weg.



Wenn ein Hund mich
umwirft, mache ich
ein «Päckli».



Anmerkungen für Eltern und Lehrer

Dieses Büchlein erklärt Kindern auf einfache Weise, wie sie sich einem bekannten oder fremden Hund gegenüber verhalten sollen. Es dient in erster Linie zur Prophylaxe von Hundebissen.

Den Eltern wird dringend empfohlen, ihre Kinder beim Einüben der beschriebenen Verhaltensweisen aktiv zu unterstützen.

Altersempfehlung : ab 4 Jahren (mit Hilfe der Eltern)

Wenn ein Hund knurrt, klemmt oder beisst

Sie können sich an die Polizei, die Verbands-gemeindeverwaltung oder an einen speziell auf diesem Thema ausgebildeten Tierarzt wenden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

www.vgdiez.de

Verbandsgemeindeverwaltung Diez
- Fachbereich Ordnung und Soziales -

Louise-Seher-Straße 1

65582 Diez

www.vgdiez.de

Wir bedanken uns bei der Gruppe «Prevent a Bite - CH», le Service de Santé de la Jeunesse de Genève, Equiterre, les Offices vétérinaires cantonaux de Genève et Neuchâtel, les Écoles de Bex sowie bei allen Personen, die bei der Ausarbeitung dieses Büchleins mitgeholfen haben.

Redaktion : Colette Pillonel, Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) 2003

Übersetzung : Claudia Wyser

Illustrationen : Fabrice Prati

Layout : Eric Hifler

Druck : Corbaz SA



BVET
OVF
UFV

Bundesamt für Veterinärwesen
Office vétérinaire fédéral
Ufficio federale di veterinaria
Uffizi federal veterinari